

Öffentlicher Teil

Anlage 1 zum Beschluss ASV-Betrieb: Glossar

Begriff	Bedeutung
ANÜ	Abkürzung für → <i>Arbeitnehmerüberlassung</i> .
Arbeitnehmerüberlassung	Die Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ), auch als Leiharbeit, Personalleasing bzw. Zeitarbeit gelüfig, dient der befristeten Ausleihe einer Arbeitnehmerin oder eines Arbeitnehmers an eine Dritte oder einen Dritten, hier die Landeshauptstadt München.
Amtliche Schuldaten	Siehe → <i>ASD</i> bzw. → <i>ASD alt</i> .
Amtliche Schulverwaltung	Siehe → <i>ASV</i> .
Anrechnungsstunde	Eine Anrechnungsstunde entlastet eine Lehrkraft um eine Unterrichtsstunde zur Erfüllung besonderer schulbezogener Aufgaben.
ASD	Das Projekt „Amtliche Schuldaten“, gelüfig unter seiner Abkürzung „ASD“, ist eine Maßnahme des Freistaates Bayern – BayStMBW – und arbeitet an der Ersetzung des aktuellen statistischen Systems des BayStMBW zur Ermittlung der Bildungsdaten. Es wird künftig in enger Bindung Daten mit dem neuen Schulverwaltungssystem → <i>ASV</i> austauschen.
ASD alt	Amtliche Schuldaten – das aktuelle Verfahren des → <i>BayStMBW</i> zur Auswertung der Bildungsdaten. Hauptdatenlieferant ist hier die Oktoberstatistik bzw. → <i>Unterrichtssituation</i> .
ASV	Das Projekt „Amtliche Schulverwaltung“, gelüfig unter seiner Abkürzung „ASV“, ist eine Maßnahme des Freistaates Bayern – BayStMBW – zur Erstellung eines neuen Schulverwaltungssystem. Dieses soll an allen Schulen eingesetzt werden und ist eng verbunden mit dem System → <i>ASD</i> . Vor seiner Umbenennung im Frühjahr 2007 hieß das Projekt → <i>BaySVP</i> .
BayEUG	Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.
BayStMBW	Das bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, kurz „Kultusministerium“.
BaySVP	BaySVP steht für Bayerisches Schulverwaltungsprogramm. Dieser Name wurde durch die Projektleitung in → <i>ASV</i> geändert.
Change-Management	Standardisiertes Vorgehen zur Abwicklung eines → <i>Change Requests</i> .
Change Request	Mit einem Change Request (CR) werden Anforderungen an die Software benannt, die nicht im ursprünglich vereinbarten Funktionsumfang enthalten sind. In der Regel sind die Aufwände für CRs separat, also über die vertraglich vereinbarte Summe hinausgehend, zu bezahlen.

CR	Abkürzung von → <i>Change Request</i> .
DV-Konzept	In einem DV-Konzept werden die im Fachfeinkonzept aus Sicht der Anwenderinnen und Anwender beschriebenen fachlichen Funktionen in eine Form gebracht, die Programmierer in die Lage versetzt, das Programm zu beschreiben. Es „übersetzt“ die Sprache der Fachanwenderinnen und Fachanwender in die Sprache der Programmiererinnen und Programmierer.
(Fach-) Feinkonzept	In einem Fachfeinkonzept oder kurz Feinkonzept wird die genaue Funktionalität der zu erstellenden Software beschrieben. Das Feinkonzept beinhaltet u.a. eine Übersicht über die zu speichernden Daten und eine ausführliche, exakte Spezifikation der einzelnen Teilfunktionen.
First-Level (-Support)	Auch Servicedesk, siehe → <i>1st Level</i> .
Grobkonzept	In einem Grobkonzept wird beschrieben, welche Funktionen das zu erstellende Programm beinhalten soll. Die Funktionen werden nur benannt, eine genaue Beschreibung erfolgt nicht.
Incident	Störung einer IT-Komponente, wird im Rahmen des → <i>Incident-Managements</i> behoben. Incidents, deren Fehlerquelle auf die Schnelle nicht identifiziert werden kann, werden mit einem so genannten „Workaround“, also einer Behelfslösung, behoben. Die eigentliche Fehlersuche und -behebung erfolgt in diesen Fällen im Rahmen des → <i>Problem-Managements</i> .
Incident-Management	Standardisiertes Vorgehen zur Behebung eines → <i>Incidents</i> .
IT	Informationstechnik.
MIA	Münchner Infrastruktur für Applikationen, standardisierte Umgebung für IT-Verfahren bestehend aus Netzwerkkomponenten, Servern, Festplattenschränken und Datensicherungskonzepten.
Oktoberstatistik	Siehe → <i>Unterrichtssituation</i> .
paul@	Das Personalverwaltungssystem der LHM.
POR	Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München.
Problem-Management	Standardisiertes Vorgehen zur Identifikation und dauerhaften Behebung einer Störquelle an einer IT-Komponente. Dem Problem-Management gehen solche → <i>Incidents</i> bzw. Störungen einer IT-Komponente voraus, deren Ursache bei der Entstörung im Rahmen des → <i>Incident-Managements</i> nicht identifiziert werden konnte.
PT	Ein Personentag entspricht der Arbeitsleistung, die von einer Person an einem Arbeitstag (8 Stunden) geleistet werden kann. Der PT ist die Standardeinheit in der Projektplanung.

PVS	Die Abkürzung für ein Personalverwaltungssystem.
Release-Management	Standardisiertes Vorgehen zum Ausrollen eines Releases bzw. einer Software-Version.
RBS	Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München.
SD	Abkürzung für Service Desk bzw. Servicedesk, siehe → <i>1st Level</i> .
Second-Level (-Support)	Siehe → <i>2nd Level</i> .
Servicedesk, Service Desk	Siehe → <i>1st Level</i> .
(Testende) Schularten	<p>Unter den „testenden“ Schularten werden diejenige verstanden, von denen sich so viele Schulen in der (Aufwands-) Trägerschaft der LHM befinden, dass diese Tests von ASV durchführen sollten. Es handelt sich hier um folgende Schularten:</p> <p>In der Zuständigkeit des Geschäftsbereichs A:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundschulen • Mittelschulen • Realschulen • Gymnasien <p>In der Zuständigkeit des Geschäftsbereichs B:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsschulen • Wirtschaftsschulen • Berufsfachschulen • Fachschulen • Fachoberschulen • Berufsoberschulen • Fachakademien
Third-Level (-Support)	Siehe → <i>3rd Level</i> .
Unterrichtssituation	Die Unterrichtssituation (US), auch Unterrichtsstand genannt, ist eine Unterrichtsstatisik welche für das jeweils laufende Schuljahr im Oktober abzugeben ist, daher auch als Oktoberstatistik bezeichnet.
US	Abkürzung für → <i>Unterrichtssituation</i> .
VIVA	Das Personalverwaltungssystem des Freistaates Bayern.
VZÄ	Vollzeitäquivalent; ein VZÄ entspricht einer Vollzeitarbeitskraft.
ZIB	Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich, der IT-Dienstleister für alle öffentlichen Schulen und städtischen Einrichtungen im Münchner Stadtgebiet (Verwaltungsnetz und Pädagogisches Netz) sowie für den Kernbereich des Referates für Bildung und Sport (Verwaltungsnetz).
1 st Level / First-Level	Diese Stelle nimmt alle Anfragen und Meldungen der IT-Nutzerinnen und Nutzer entgegen und führt sie einer Lösung zu. Der Servicedesk fungiert als „Sin-

(-Support) / Servicedesk	gle Point of Contact“, also als einziger Ansprechpartner für alle IT-Probleme des RBS.
2 nd Level / Se- cond-Level (-Support)	Alle Meldungen, die der Servicedesk nicht direkt beantworten kann, werden an den 2 nd Level weiter gegeben und dort einer weitergehenden Prüfung auf höherem Niveau unterzogen.
3 rd Level / Third-Level (-Support)	Wenn auch der 2 nd Level keine Lösung der Problematik findet, wird als letzte Instanz der 3 rd Level eingeschaltet. Hier finden sich Experten für die angesprochenen Themen. Bei ASV muss der 3 rd Level koordiniert werden, weil entweder Multiplikatoren des Freistaates, Leuchtturmmultiplikatoren des Freistaates, das BayStMBW selbst oder die Herstellerfirma, ggf. auch IT@M oder weitere andere Stellen mit der Lösung beauftragt werden müssen. Durch die 3 rd Level Koordination wird auch die Lösung überwacht.